

## Redebeitrag R. Frankl

<Anrede>,

bevor wir hier die nötigen kritischen Analysen und Kommentare zur Lage nach den Katastrophen in Japan vortragen und diskutieren, möchte ich euch aufrufen, eine Minute innezuhalten und an die Menschen zu denken, die Opfer der Natur- und Atomkatastrophen geworden sind, an die Familien, die Opfer zu beklagen haben und überhaupt an die Teile des japanischen Volkes, die jetzt in Not sind. Ihnen gilt zu allererst unsere solidarische Anteilnahme und in der Folge auch praktische Unterstützung.

<Anrede>,

Wir sind heute sicher nicht hier zusammengekommen, um uns irgendwelche technischen Fakten, die zur Zeit als neue Erkenntnisse verkauft und als Infotainment durch alle Medienröhren gejagt werden, vorzurechnen. Wir wissen die fortschrittlichen WissenschaftlerInnen auf unserer Seite im Widerstand gegen die Atom-Mafia. Und das nicht erst seit gestern.

Heute früh stand ich mit vielen meiner Kolleginnen und Kollegen vor der Aufgabe, die Fragezeichen in den Gesichtern unserer Schülerinnen und Schülern zu beantworten. Ich habe das – ich hatte Englisch in einer 6. Klasse - mit einem sehr alten Lied begonnen – dem Lied „What have they done to the rain?“.

Den jungen Menschen war sehr schnell klar, dass es hier nicht um eine neue Fragestellung geht, die sich gar erst seit letztem Freitag stelle.

Wäre die Lage in Japan nicht so dramatisch ernst und erschütternd im breitesten Wortsinn, könnte man ja schon wieder lachen, mit welcher Plumpheit und Dreistigkeit hierzulande die herrschende Atomlobby und ihre Chaostruppe von Handlangern, bezahlten Journalisten und herbeigezerrten Experten Schadensbegrenzung versucht und – ja – die Kernfrage vom Tisch wischen wollen.

Wer will bzw. braucht eigentlich Kernkraft?

Da entblödet sich im Talk-Reaktor von Anne Will der ARD-Journalist und Diplom-Physiker und angeblich so unparteiische und deshalb vermeintlich prädestiniert für die Rolle des „Good Boy“ – da entblödet sich Quotenbringer Ranga Yogeshwar – nicht, über die „schändliche, alte, unausgegorene Debatte“ zu schimpfen. Sehr zur Freude des Umweltministers Röttgen, der es natürlich für absolut daneben hält, wie er sich ausdrückt, die augenblickliche Not „parteilich zu kapitalisieren“.

<Anrede>,

ist doch bemerkenswert wer hier wie den Begriff „Kapital“ ins Spiel bringt. Wer hat hier was und wofür in den letzten 40 Jahren kapitalisiert?

Um dem Kapital in den 70er Krisen Jahren aus der Klemme sinkender Profitraten zu helfen, wurde nach der Ölkrise mit aller Macht, ja mit aller Macht die Atompolitik vorangetrieben.

Und unsere „schändliche unausgegorene Debatte“ von damals hat tatsächlich dazu geführt, dass auch ein Franz-Josef Strauß seinen Schwanz einziehen musste mit seinen Plänen für eine Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf. Wir hatten nämlich die Bevölkerung auf unserer Seite.

Heute wissen wir aus unserer Erfahrung, bestätigt durch die verschiedensten Umfragen, dass der übergroße Teil der deutschen Bevölkerung seit Jahren gegen die katastrophale Verstrahlungspolitik der Atommafia ist. Noch deutlicher wird das bei der konsequenten Ablehnung der Verlängerung von Laufzeiten für die alten Profitmeiler. Diese Ablehnung zieht sich durch fast alle Schichten der Gesellschaft. Seit Jahrzehnten machen Regierungen verschiedener Couleur hierzulande Politik gegen diese übergroße Mehrheit. Und sie sind auch noch stolz auf ihre - wie sie sagen - unpopulären Beschlüsse. Und jetzt sollen wir unsere Erfahrungen aus Diskussionen und Widerstand auf einmal aufgeben? Weil das, was wir immer als Gefahr aufgezeigt haben, und - was uns immer als unwahrscheinliches Restrisiko vorgerechnet wurde - sich nach 25 Jahren wiederholt? Tja, das hätten sie gerne. Natürlich fürchten sie die Fortführung des glänzenden Widerstandes vom letzten Herbst. Ich kann nur sagen. Macht diesen Widerstand noch schärfer, lasst uns unsere Wut, die uns packt, wenn wir ihre vermeintliche Schadensbegrenzungsversuche hören müssen, lasst uns diesen Widerstand noch weiter und breiter in die Bevölkerung tragen. Und wenn uns jetzt vor der einen oder anderen Landtagswahl Zuckerstückchen á la Sicherheitsüberprüfungen oder Aussetzung von Laufzeitverlängerungen hingehalten werde: Mit dem Strahlenbiologen Lengfelder glaub ich nicht an solche tagespolitischen Beschwichtigungsversuche.

Ich sage bewusst – so wie schon Whyll und Brokdorf überall waren, wie Wackersdorf überall war, wie Harrisburg und Sellafeld überall waren, wie Gorleben überall war: Jawohl, auch Fukushima ist überall – Atomausstieg jetzt!

Das heißt auch für die Energieversorgung in Aschaffenburg: Raus aus allen bestehenden und geplanten Kernenergie-Beteiligungen. Wer die eine Erde, die wir nur haben, auch für weitere Generationen bewohnbar erhalten möchte, muss die Energieversorgung aus der Profitlogik herausholen, sie als öffentliches Gut begreifen und sich für die Weiterentwicklung fehlertoleranter, verbrennungsfreier, regenerativer Energietechnologien einsetzen, koste es, was es wolle.

## **Redebeitrag B. Arnold**

Begrüßung der teilnehmenden Organisationen (Montagsdemo Aschaffenburg, Friedenstrommler, Attac, KI, BUND, evtl. Grüne und MLPD - ich selbst)

Wir sind hier zu einer Mahnwache und Protestkundgebung zusammengekommen um zum einen unser Mitgefühl und unsere Trauer auszudrücken über das Leid, das über Millionen von Menschen in Japan hereingebrochen ist. Die schrecklichen Folgen von Tausenden Toten und Hunderttausenden Obdachlosen des Erdbebens und des Tsunamis sind außerordentlich tragisch. Diese Naturkatastrophe ist an sich schon schlimm genug und es muss alles getan werden, um zu helfen.

Eine noch größere Sorge treibt uns aber um vor dem offenbar nicht mehr zu vermeidenden Super-Gau in mehreren japanischen Atomkraftwerken. Hunderttausende sind schon auf der Flucht, die Zahl der Verstrahlten nimmt stündlich zu. Gerade der Respekt vor den Opfern erfordert aber auch, einen noch entschlosseneren Kampf gegen die herrschende Atompolitik zu führen. Denn gegen alle Warnungen und gegen den Widerstand von Millionen Menschen wurden solche Katastrophen bewusst riskiert - nicht um unsere Energieversorgung zu sichern, wie immer behauptet wird, sondern um der Atomwirtschaft maximale Profite zu bescheren. Seit Jahrzehnten hätte man schon die notwendigen Investitionen in erneuerbare Energien finanzieren können. Stattdessen wurde das Geld in die Atomwirtschaft gepumpt!

Diese atomare Katastrophe ist zu unserem großen Entsetzen der ultimative Beweis, dass die Atomenergie grundsätzlich nicht beherrschbar ist, wie es die Anti-AKW-Bewegung schon Jahrzehnte erklärt hat. Es ist eine ungeheuerliche Lüge, wenn sich jetzt Umweltminister Röttgen und Kanzlerin Merkel hinstellen und sagen, solch eine Katastrophe sei nicht vorhersehbar gewesen. Natürlich konnte keiner das Ausmaß dieser aktuellen Katastrophe erahnen. Aber gerade vor den furchtbaren Folgen eines Erdbebens für die japanischen AKWs wurde schon immer gewarnt.

Wenn jetzt die Bundesregierung zu einer neuen Diskussion über die Sicherheit der AKWs aufruft, so ist das Trick 17 und eine perfide Fortsetzung ihrer unverantwortlichen Atompolitik: Erstens ist die Frage der unmöglichen Beherrschbarkeit der Atomenergie längst geklärt. Solch ein Stromausfall, wie er jetzt in Japan durch das Erdbeben hervorgerufen wurde, ist auch bei deutschen AKWs jederzeit möglich. Vor einigen Jahren erst wurde durch den Zusammenbruch von Strommasten aufgrund großer Schneemassen großflächig die Stromversorgung in Deutschland unterbrochen.

Es ist keineswegs so, dass die Bundesregierung und die AKW-Betreiber bisher alles Erdenkliche für die Sicherheit der AKWs getan hätten, was jetzt nur neu überdacht und weiter verbessert werden müsste. Die einzige wirkliche Sicherheit ist die Abschaltung der Atomanlagen! Die Bundesregierung will mit ihrer "neuen Sicherheitsdiskussion" auch jetzt noch - trotz dieser Katastrophe - die Menschen von dieser Tatsache ablenken.

Zweitens zeigt die japanische Tragödie einmal mehr, dass die gesamte Umweltpolitik der Mächtigen in der ganzen Welt die Lebensgrundlagen der Menschheit aufs Spiel setzt. Denkt nur an die Ölkatastrophe in Mexiko, oder die zunehmende Erderwärmung aufgrund des ungebremsten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes, die das Klima vollständig durcheinander wirbelt. Um kurzfristig Maximalprofite einzustreichen in einem wahnwitzigen Konkurrenzkampf um die Beherrschung der Weltmärkte, wird die notwendige Umstellung auf erneuerbare Energien bewusst hintertrieben. Die immer umfassendere Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen der Menschheit ist heute zu einem zwangsläufigen Resultat der rücksichtslosen weltweit organisierten kapitalistischen Profitwirtschaft geworden.

Alle Äußerungen von Atomindustriellen und Regierung - und nicht nur in Deutschland - machen deutlich, dass sie weiterhin nicht gewillt sind, eine Kursänderung zu vollziehen. Notwendig ist daher ein international organisierter, aktiver Widerstand zur Rettung der natürlichen Umwelt vor der Profitgier. Sofortige Stilllegung aller Atomanlagen auf Kosten der Betreiber und weitestgehende Förderung erneuerbarer Energien - das ist ein Gebot der Stunde!

Meiner Meinung nach ist jedoch ein Leben, in dem Mensch und Natur sich wieder miteinander in Einklang befinden, im Kapitalismus grundsätzlich nicht mehr möglich. Dazu müssen wir uns weltweit eine neue Gesellschaftsordnung erkämpfen, in der die Verfügungsgewalt über die Produktionsmittel in den Händen der gesamten Gesellschaft liegen und in der die große Masse der Bevölkerung auch wirklich demokratisch darüber bestimmen kann, wie diese eingesetzt und entwickelt werden. Das wäre für mich ein echter Sozialismus - eine tatsächliche Alternative zum menschenverachtenden Kapitalismus!